Eine Betrachtung der Eigenschaften und Fähigkeiten von Familienältesten

Eine der bereicherndsten Aktivitäten in dieser dritten Lebensphase war für mich die Auseinandersetzung mit den Eigenschaften und Fähigkeiten von Ältesten durch den engen Kontakt mit solch bemerkenswerten Mitgliedern der menschlichen Gemeinschaft. Ich habe von ihrer Weisheit profitiert und noch mehr davon, dass ich das Glück hatte, ihr Leben im Dienst an ihren Gemeinschaften beobachten zu dürfen. Es ist ihr Dienst, der die ständige Erneuerung dieser menschlichen Gesellschaften gewährleistet – durch die Gaben der Hoffnung, der Weisheit und der Widerstandsfähigkeit ihrer Ältesten.

Ich habe diesen Beitrag in der Hoffnung verfasst, dass Sie sich – während ich die Eigenschaften und Merkmale der Ältesten einer Familie beschreibe – vorstellen können, wer diese Rolle in Ihrer Familie erfüllt und welche dieser Eigenschaften diese Person widerspiegelt.

Die Geschichte und Vorgeschichte der Menschheit zeugen von der entscheidenden Rolle, die Älteste für den Fortbestand menschlicher Gemeinschaften gespielt haben. Alle erfolgreichen Kulturen spiegeln die Stellung dieser Personen wider, während viele im Niedergang das Fehlen einer solchen Stellung widerspiegeln. Was also haben mir meine Forschung, meine Erfahrung und meine Beobachtung wahrer Ältester gebracht?[1]

---

1 Viele Leser möchten vielleicht wissen, wie Älteste in ihren Familien und Gemeinschaften ihren Dienst leisten. Was tun sie? Durch ihre tägliche Sorge um das Wohlergehen der Gemeinschaft bieten sie diesen Gesellschaften die Mittel, ihre Lebensweise anzupassen, und treffen Entscheidungen darüber, wie sie ihre fünfte Generation in blühendem Zustand erreichen und ihr dann helfen können, über viele weitere Generationen hinweg zu gedeihen. Sie leisten einen Dienst, der vor allem von Mitgefühl geprägt ist und auf Hinterfragen, Zuhören und Demut beruht. Diese Eigenschaften zusammen stehen für die weisen, helfenden Hände der Ältesten, die ihre Gemeinschaft in ihren Händen hält, damit sie sich sicher weiterentwickeln und überleben kann. In meinem Buch „Family; the Compact Among Generations“ erörtere ich in Kapitel 9, Seiten 107–113, und Kapitel 12, Seiten 139–141, diese Frage, was Älteste tun. Auf Seite 107 liste ich „Die vier Befugnisse“ auf, die Stämme ihren Ältesten gewähren. Diese lauten, ich zitiere: „(a) Die Befugnis, Streitigkeiten innerhalb des Stammes zu schlichten, damit sich alle Mitglieder gehört fühlen. Keine Entscheidung in einem Streit sollte dazu führen, dass sich einige als Gewinner und andere als Verlierer fühlen, da dies das Gefüge des Stammes zerstört; (b) Die Befugnis, den gesamten Stamm zu beraten, wenn dieser sich nicht an die vom Stamm beschlossenen Entscheidungsregeln hält. Die Ältesten versuchen niemals, diese Regeln selbst aufzustellen; (c) Die Befugnis, die Geschichten des Stammes zu erzählen; (d) Die Befugnis, Bräuche zur Fortführung der Rituale des Stammes und der Zeremonien, die an diese erinnern, zu bewahren und umzusetzen. Diese Rituale markieren die wichtigsten Übergänge des Stammes: das Erwachsenwerden seiner Kinder, den Beitritt neuer Mitglieder durch Heirat oder Lebenspartnerschaft, das Erreichen des Ältestenstatus durch Stammesmitglieder sowie den Tod von Stammesmitgliedern
sowie die Wahl neuer Häuptlinge für Frieden und Krieg.“

Die menschliche Erfahrung während der 200.000-jährigen Existenz unserer Spezies war geprägt von einer Entwicklung durch drei große Lebensphasen. Die erste Phase: Kindheit und Jugend; die zweite Phase: das Erwachsenenalter als Haushaltsvorstand, Elternteil sowie als jemand, der seine Berufung findet und ihr folgt; die dritte Phase: die Suche nach dem Geist, nach dem Sein statt dem Tun, nach dem Zurückgeben, nach Altruismus und Generativität. Nahezu alle Älteren, die ich kenne, haben diesen Entwicklungsprozess durchlaufen und werden durch ihr Leben in der dritten Phase geprägt. Es gibt jedoch Ausnahmen! Es stimmt zwar, dass das Alter oft durch Erfahrung Weisheit mit sich bringt; dies ist jedoch nicht immer der Fall. Unsere heutige Zeit lässt vermuten, dass sich unsere dominante Bevölkerungsgruppe, die „Babyboomer“, sich nicht zu Älteren entwickelt, wenn sie ihrer 60er-Jahre. Stattdessen zeigen sie weiterhin denselben Narzissmus und dieselbe Selbstbezogenheit, die sie während ihrer gesamten Dominanz als Bevölkerungsgruppe geprägt haben. Das Alter scheint nicht zur Reifung eines altruistischen Seinszustands zu führen – jenem Seinszustand, der dazu führt, ein authentischer Älterer zu sein. Zweifellos wird meine Aussage Einwände und Gegenbeispiele hervorrufen, und ich nehme diese zur Kenntnis.

Ich habe auch einige recht junge Menschen beobachtet, die von großer Weisheit sind und in ihren Gemeinschaften die Rolle von Älteren einnehmen. Oft suchen wahre Älteste die Jungen gezielt auf, um sie besonders zu betreuen. Diese Ältesten wissen, dass die jungen Menschen diejenigen sein werden, die mit der Zeit ihren Platz in der größeren Welt der Führung in ihren Gemeinschaften einnehmen werden. Dieser Prozess des Erkennens und der Betreuung ist charakteristisch für wahre Älteste und wurde in allen erfolgreichen Gesellschaften praktiziert. Also, ja, es gibt Ausnahmen von der Regel, dass nur erleuchtete Menschen in ihrer dritten Lebensphase Älteste sind, doch sie sind eben nur das: Ausnahmen!

Was könnten also die Eigenschaften eines Familienältesten sein? Auch wenn ich hier über Familienälteste schreibe, denke ich, dass diese Eigenschaften auf alle Ältesten zutreffen. Mir kam der Gedanke, dass eine Reihe von Wörtern, die mit „disc“ beginnen, dies am besten beschreiben. Die Wörter, die mir in den Sinn kamen, waren „discernment“ (Urteilsvermögen), „discreet“ (diskret), „discretion“ (Diskretion), „discipline“ (Disziplin) und „discovery“ (Entdeckung) sowie deren aktive Bedeutungen: Urteilsvermögen zeigen, diskret sein, Diskretion walten lassen, diszipliniert sein und entdecken. Wie seltsam, dass diese fünf außergewöhnlichen Seinsweisen alle mit denselben Buchstaben und somit demselben Klang beginnen. Was bedeuten diese fünf Eigenschaften bei einem Ältesten?

URTEILSVERMÖGEN/URTEILSKRAFT BEWEISEN

Eine Älteste trägt in sich [2] die Fähigkeit, bei jedem Thema, mit dem sie in ihrer Familiengemeinschaft konfrontiert ist, herauszufinden, wo die umfassendere Wahrheit liegt [3] – und nicht nur, was die Fakten nahelegen. Sie kann dies tun, weil ein Teil ihres Lebensweges darin bestand, zu lernen, zu entdecken und zu definieren. Sie nutzt diesen erlernten Prozess, um anderen dabei zu helfen, ihre eigene Wahrheit aufzudecken. Sie findet ihre Wahrheit, indem sie alle möglichen Fakten des Problems durchgeht, um dessen Kern, dessen Wurzel zu finden. Sie hinterfragt ihre Erkenntnisse ständig. Einerseits fragt sie objektiv: „Führen die Fakten zu einer klaren und eindeutigen Antwort?“, und andererseits fragt sie subjektiv: „Führt mich meine Intuition von der Realität weg oder hin zu ihr?“ Wenn sie die Wahrheit einer Angelegenheit erkannt hat, entwickelt sie durch eine Betrachtung der Unstimmigkeiten innerhalb ihrer Gemeinschaft, die diese Angelegenheit hervorgebracht haben, den Weg, wie die Gemeinschaft auf diese Angelegenheit reagieren kann. Ihr Vorschlag wird einer sein, an den sich die Gemeinschaft aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit anpassen kann. Eine Reaktion, die die denkende Gemeinschaft integrieren kann; eine Reaktion, die die Gemeinschaft stärkt und sie nicht durch Schaden gefährdet. Auf diese Weise erkennt sie die Tiefe und Komplexität der Frage, die das Problem aufwirft, sowie die besten Mittel für die Gemeinschaft, die es hervorgebracht hat, um es zu lösen. Sie übt sich in Unterscheidungsvermögen.

---

2 Ich habe mich entschieden, in diesem Aufsatz die weibliche Form zu verwenden. Ich tue dies aus der Überzeugung heraus, dass die spirituellen Wege der Perser, Griechen, Römer, des Judentums und des Buddhismus zu Recht einen reifen weiblichen Geist als Inbegriff reiner Weisheit betrachten. Dieselben Traditionen sehen den Weg eines reifen Mannes als Inbegriff reinen Mitgefühls. Auch wenn dies manche Leser überraschen mag, da ihre Tradition das Gegenteil nahelegt, ist meine Erfahrung mit wahren Ältesten, dass sie zwar zutiefst mitfühlend sind, sich jedoch besser als unendlich weise charakterisieren lassen. 3 Während ich stets von den Ältesten einer Familie spreche, werde ich im weiteren Verlauf dieses Aufsatzes den Begriff
„Gemeinschaft“ verwenden. Ich beabsichtige, die Begriffe „Familie“ und „Gemeinschaft“ synonym zu verwenden.

DISKRET/DISKRET SEIN

Eine Älteste verkörpert die Fähigkeit, alles zu hören, alles zu sehen, alles zu fühlen, alles zu erleben und dabei sehr wenig oder gar nichts zu sagen. Sie ist die Person, an die sich alle in ihrer Familie wenden, um ihre größten Probleme zu besprechen. Jeder weiß, dass sie nichts preisgeben wird, was ihr anvertraut wurde, ohne ausdrückliche Erlaubnis. Jedes Gemeinschaftsmitglied weiß zudem stillschweigend, dass die Älteste diese Informationen innerhalb des Netzwerks von Verbindungen, das sie in ihrer Gemeinschaft pflegt, ganz

so einsetzt, wie sie es zum Wohle des Einzelnen und der gesamten Gemeinschaft für richtig hält. Diskret zu sein bedeutet zu wissen, wann Transparenz und wann Verschwiegenheit erforderlich sind, um das beste Ergebnis für alle zu erzielen.
Sie weiß, wie viel Wahrheit ihre Gemeinschaft verkraften kann. Ihre diskrete Art der Kommunikation zeugt von geduldiger Führungsstärke, während sie daran arbeitet, die Fäden ihrer Gemeinschaft miteinander zu verknüpfen und zu stärken. Diese Ältesten sind die webenden Spinnen, die Spinner und Weber der Fäden unseres Lebens – sowohl individuell als auch in der Gemeinschaft.

DISKRETION/DISKRETION AUSÜBEN

Die Älteste reflektiert ständig über alle Aspekte eines Gemeinschaftsproblems, nachdem sie allen zugehört hat, deren Meinung für die Frage von Bedeutung ist. Sie nimmt die Möglichkeit, dass sie sich irren könnte, sehr ernst. Als letzte Entscheidungsinstanz in den wichtigsten Angelegenheiten ihrer Gemeinschaft weiß sie, dass ihre Autorität den Keim für das anhaltende Wohlergehen der Gemeinschaft oder für deren Untergang in sich birgt. Sie ist sich auch bewusst, dass sie die Hüterin der Weisheit Dutzender Ältester ihrer Abstammungslinie ist – oder, im Falle einiger noch bestehender Gemeinschaften, sogar Dutzender Generationen. Sie weiß, dass jede Entscheidung, die sie trifft, noch sieben Generationen nach heute geehrt werden wird, so wie sie jene vor sieben Generationen ehrt, die ihre heutige Rolle erst möglich gemacht haben. Sie spürt zudem, dass keine einzelne Entscheidung so wichtig ist wie die Aufrechterhaltung und Bekräftigung des Entscheidungsprozesses, den ihr Stamm im Laufe der Geschichte ihrer Gemeinschaft aufgebaut hat. Daher ist sie geduldig; sie ist umsichtig, und sie trifft ihre Entscheidungen langsam und bedächtig. Sie hört allen zu, die eine Meinung haben, und hört dann noch einmal jenen zu, von denen sie durch ihre lebenslange Verbindung mit ihnen erkannt hat, dass sie eine größere Gabe der Weitsicht – was das Beste für alle ist – und des Altruismus besitzen als andere.
Schließlich wird sie ihre Vorfahren um deren Weisheit in den vor ihr liegenden Angelegenheiten bitten. Auf diese Weise übt sie die Umsicht aus, die ihr Markenzeichen ist. Ihre Fähigkeit zur Reflexion und ihre Besonnenheit, die ihre Umsicht ausmachen, sind der Grund, warum ihre Gemeinschaft sie in einem uralten, durch eine Zeremonie feierlich besiegelten Ritual gebeten hat, ihre Älteste zu sein, und sie daraufhin gesalbt hat.

DISZIPLIN/DISZIPLINIERT SEIN

Menschen nehmen es oft übel, diszipliniert zu werden, während sie nicht zu schätzen wissen, dass wir ohne konsequente Regulierung unserer Gedanken und unseres Verhaltens kindlich bleiben. Ein Merkmal einer Ältesten ist, dass ihr Verhalten in allen Bereichen ihres Lebens durch innere Regeln geprägt ist:
Beständigkeit, Konsequenz, Ausdauer, Toleranz und Humor geprägt ist. Es ist die Tugend der Besonnenheit der Ältesten, gemildert durch Mäßigung, die es anderen ermöglicht, Vertrauen in sie zu setzen. Die Älteste pflegt diese Verhaltensweisen ihr ganzes Leben lang, was es ihr ermöglicht, sich gelassen an jede Situation anzupassen, der sie mit Souveränität, Gelassenheit und Würde begegnet. In dieser Art zu sein ist sie die Verkörperung der Disziplin; sie ist diszipliniert.

ENTDECKUNG/DIE KUNST DES ENTDECKENS

Die Älteste zeigt diese Eigenschaft durch ihre intuitive Fähigkeit, die komplexen Systeme, aus denen sich ihr Stamm zusammensetzt, zu beobachten, einzuschätzen und weiterzuentwickeln: Systeme, die sich aus den sich entwickelnden Leben (a) jedes einzelnen Stammesmitglieds; (b) jeder Familie innerhalb des Stammes; (c) jedes Clans innerhalb des Stammes; (d) des Stammes als Ganzes; und (e) der komplexen Beziehungen des Stammes zu allen anderen Stämmen, die diese Gesellschaft bilden, zusammensetzen. Sie verbringt ihre Tage damit, das Leben jedes einzelnen Mitglieds ihres Stammes zu beobachten, um die einzigartigen Begabungen jedes Einzelnen zu entdecken und anschließend deren Entfaltung zu fördern. Sie weiß, dass das Leben jedes Menschen
trägt etwas Positives zum Fortbestand der Gemeinschaft bei. Sie versucht herauszufinden, worin dieser Beitrag bestehen wird, und hilft dem jeweiligen Mitglied dann behutsam dabei, ihn einzubringen.
Ihre Methode: Fragen, Fragen, Fragen!! Immer zuerst sich selbst hinterfragen. Verzerrt sie ihre eigene Wahrheit? Ist sie sich selbst gegenüber ehrlich in Bezug auf das, was sie hört und beobachtet, oder versucht sie, die Wahrheit so zu verdrehen, dass sie ihren eigenen Wünschen entspricht, anstatt dem Wohl des Stammes und seiner einzelnen Mitglieder? Was lernt sie in diesem Entdeckungsprozess über sich selbst? Integriert sie ihre Erkenntnisse über sich selbst und ist sie dann in der Lage zu erkennen, dass das neue Wissen über sich selbst ihr objektives und subjektives Selbst verändert? Hat

hat sie aufgehört, ein lebenslang Lernende zu sein, und bietet nun nur noch vorgefertigte Antworten an, weil ihre Liebe zur Selbst- und Fremdentdeckung erloschen ist? Gott bewahre, ist sie zu einer Expertin geworden, indem sie aufgehört hat, sich selbst zu hinterfragen, und dadurch aufgehört hat, eine Älteste zu sein!!!

Den Familien des Stammes bietet sie sanfte, oft mit Humor gewürzte Vermittlung bei den komplexen Problemen, mit denen jede Familie im Laufe ihrer Entwicklung konfrontiert ist. Für junge Eltern ist sie eine Matriarchin und eine stets präsente Großmutter, in deren Armen die schreienden Kinder die Ruhe finden, die überlasteten Müttern Erholung und die Zeit verschafft, ihr Gleichgewicht wiederzufinden. Den Eltern älterer Kinder bietet sie Weisheit in Bezug auf deren Erziehung, Bildung und darauf, wie sie ihre Träume verwirklichen können. Sie bietet auch sanfte Vermittlung an, wenn die Belastungen im individuellen Leben der Eltern und in ihren Partnerschaften diese gefährden. Den Familien als Ganzes bietet sie Vermittlung an, um ihnen bei den natürlichen Höhen und Tiefen der

Lebenszyklen ihrer Mitglieder und deren Übergänge umzugehen.

Schließlich hilft sie als Geschichtenerzählerin dem gesamten Stamm dabei, seine Abstammungslinie immer wieder neu zu entdecken. Sie tut dies, indem sie ihnen hilft, in der Perspektive der siebten Generation zu denken und sich Dinge vorzustellen, damit sie verstehen können, warum die Gegenwart so ist, wie sie ist, und in dieser Gegenwart den Weg in die Zukunft entdecken können. Sie erzählt Geschichten von ihrer eigenen persönlichen Reise und von denen ihrer Mentoren. Sie erzählt Geschichten über die Abstammungslinie der Gemeinschaft; Geschichten über ihr Wachstum, ihren Niedergang, ihre Helden und Heldinnen; Geschichten über Gut und Böse, über Überfluss und Hungersnot, über Schöpfung und Verfall. Stets sprechen die Geschichten in Gleichnissen, Metaphern und Paradoxien. Sie singt wie ein Vogel und erzählt wie eine Rednerin. Sie wechselt ihre Rolle, um der Fantasie der Zuhörer ein Spielraum für Fantasie zu bieten. Mit exotischer Kleidung und Stimme hilft sie denen, die mit aktuellen Gefahren und Ängsten zu kämpfen haben, indem sie eine bestimmte Geschichte erzählt, die den sicheren Weg anderer durch eben diese Stromschnellen veranschaulicht. Sie schenkt ihnen diese Geschichte, damit sie ihre imaginäre Erfahrung sicherer Wege nutzen können, um dieses Verhalten angesichts ihrer aktuellen Schwierigkeiten tatsächlich umzusetzen. Sie fordert die Herzen und Gedanken ihrer Zuhörer heraus, sich mit ihrer Menschlichkeit und ihrem Platz in der Schöpfung zu verbinden.

So verkörpert sie durch die Entdeckung der Wege der individuellen Lebensreisen jedes Mitglieds ihres Stammes, seiner Familien, seiner Sippen und ihrer selbst – unter Verwendung ihrer Methode der Fragen an sich selbst und an andere sowie in ihrer Rolle als Geschichtenerzählerin – die Eigenschaft und die Kunst der Entdeckung.

Nun haben wir gelernt, wie das Verhalten der Ältesten die fünf Eigenschaften der Unterscheidungskraft, der Besonnenheit, der Diskretion, der Disziplin und der Entdeckung als Merkmale zeigt, die ihr Handeln definieren und bestimmen. Ihre Art zu sein zeugt von ihrer Authentizität und vermittelt ein

Bild der Weisheit. Ich glaube, es ist nicht überraschend, dass, als unsere Vorfahren sich ihre Göttin der Weisheit vorstellten – Astarte für die Perser, Isis für die Ägypter, Athene für die Griechen, Minerva für die Römer, Sophia für die Juden, Tara für die Buddhisten und Maria als weise Älteste für die Christen –, genau diese Eigenschaften jede von ihnen auszeichneten. Haben unsere Vorfahren nicht dasselbe Bewusstsein an den Tag gelegt wie wir heute, was ihre Beobachtungen der Verhaltensweisen betrifft, die uns als Menschen und jene wenigen unter uns, die unsere Ältesten sind, auszeichnen? Die Beobachtungen unserer Vorfahren hinsichtlich der Eigenschaften einer Ältesten und deren Manifestation in diesen weisen Frauen sind heute noch genauso gültig wie vor so langer Zeit.

Viele von euch fragen sich vielleicht: „Wie kann ich erkennen, ob jemand eine Älteste ist?“ Ist es nicht wahrscheinlich, dass jemand, der diese Eigenschaften in sich vereint, undurchsichtig ist, das Rampenlicht meidet und von Natur aus äußerst schwer zu entdecken ist? Sogar, dass sie vielleicht gar nicht weiß, dass sie eine Älteste ist, da gesunde Selbstironie ihr in gewisser Weise innewohnen muss und Bescheidenheit und Demut ihr normatives Verhalten sind? Ja, sie ist schwer zu finden, so selten wie ein weißer Rabe. [4] Wie könnte man also eine solche Person aufspüren? Mein derzeitiger Eindruck ist, dass man innerhalb des Systems der eigenen Familiengemeinschaft nach der Person suchen sollte, deren Einladung zu einer Versammlung dieser Gemeinschaft jeder sofort annimmt, sobald er sie erhält! Das Geschenk der Familiengemeinschaft an ihre Älteste oder ihre Ältesten ist diese BEFUGNIS, eine Versammlung einzuberufen.

Ich frage mich mittlerweile, ob wir sie gerade an dieser Autorität erkennen. Denken Sie einmal kurz über all die Einladungen nach, die Sie im Laufe eines Jahres erhalten, und darüber, wie wenige Sie davon annehmen. Manche nehmen Sie natürlich aus Pflichtgefühl an, manche aus Verantwortungsbewusstsein, manche aufgrund Ihres sozialen Status, manche aus Freude, manche aus Gier, die meisten jedoch widerwillig und mit dem Gefühl, dass sie Ihre Zeit in Anspruch nehmen. Wie viele nehmen Sie sofort an? Warum? Weil meine Älteste mich einlädt – nichts weiter. Ich gehe, weil ich mich benachteiligt fühlen würde, wenn ich bei ihrer Versammlung nicht anwesend wäre, und ganz sicher nicht, weil es bequem oder gesellschaftlich wichtig ist, da es wahrscheinlich weder das eine noch das andere ist. Vielmehr ist es ein Ruf an mein Herz als Mitglied ihrer Gemeinschaft, und ich nehme als Mitglied dieser Gemeinschaft an. Und sollte ich es später bereuen, liegt das dann nicht daran, dass ich aufgehört habe, ein Mitglied dieser Gemeinschaft zu sein? Liegt es nicht daran, dass ich aufgehört habe, die Stimme ihrer Ältesten zu hören? Und kann ich es daher getrost ignorieren? So tritt die Älteste durch ihre Autorität als Einberufende in Erscheinung, wenn sie die Mitglieder ihrer Gemeinschaft zum Dialog einlädt, sie einlädt, um ihre Rituale und Zeremonien zu bekräftigen und zu feiern, sie zur Schlichtung einlädt und sie einlädt, ihre Geschichten zu erzählen, sich wieder mit ihrer Abstammungslinie zu verbinden und diese zu rezitieren.

Ja, wir kennen sie, und zwar vielleicht am einfachsten und deutlichsten, wenn sie ihre formellen Autoritätsrollen übernimmt, insbesondere als Versammlerin, wie sie ihr von ihrer Familiengemeinschaft übertragen wurden. Ebenso wird es uns zu Recht immer schwerfallen, sie zu erkennen, wenn sie ihre alltägliche Rolle als informelle Führungskraft ausübt und ihre Weisheit durch Urteilsvermögen, durch Zurückhaltung und durch Diskretion zum Ausdruck bringt, die durch die aus ihrer Erfahrung gewonnene Disziplin geprägt ist – und all dies verwoben mit ihrer ständigen Entdeckung und Wiederverbindung mit der stets blühenden Weisheit ihrer Ahnenlinie, zum Erhalt und Gedeihen der menschlichen Gemeinschaft, der sie dient.

Nun, da wir eine Vorstellung von den Eigenschaften und Merkmalen einer Familienältesten gewonnen haben, hoffe ich, dass Ihre Fantasie angeregt wurde, sodass Sie beobachten werden, wer die Ältesten in Ihrer Familie sind und welche dieser Eigenschaften sie widerspiegeln.

© James E. Hughes, Jr., März 2011

---

4 Ein wunderbares Beispiel für die Rolle der Ältesten in der Welt ist die chassidische Vorstellung von den „Tzadiks“, den Gerechten. Dabei handelt es sich um entweder 7 oder 30 Personen – ich habe beide Zahlen gehört –, die zu jeder Zeit am Leben sind und deren Leben die Menschheit erhält, indem sie der menschlichen Spezies das für ihr Überleben notwendige Gleichgewicht verschaffen. Diese gerechten Personen kennen keine gerechte Fürsprache; sie werden seit tausend Jahren weder gesehen, noch gehört, noch gespürt und dennoch verehrt.